

Ein wohltuend erholsames Konzert

BZ 18.08.2014

Programm für Sopran, Violine und Orgel bei der Sommermusik in der Stiftskirche mit Werken von Bach, Telemann und Buxtehude.



Saskia Mährlein, Violine, Hanna Feist, Mezzosopran, und Hermann Feist, Cembalo und Orgel, musizieren in der Stiftskirche. Foto: Heidi Fössel

LAHR. Am Sonntagabend ist in der Stiftskirche ein Solistenkonzert mit einem Programm für Sopran, Violine und Orgel zu hören gewesen. Hanna Feist, Mezzosopran, Saskia Mährlein, Violine, und Hermann Feist auf Cembalo und Orgel musizieren gemeinsam Werke von Georg Philipp Telemann, Georg Friedrich Händel, Dietrich Buxtehude und Johann Sebastian Bach. Spricht man von Temperaturen, so ist es mittlerweile gang und gäbe, zu den exakt gemessenen Werten auch die sogenannten gefühlten Werte anzugeben. Übertragen auf die Reihe der Sommerkonzerte in der Stiftskirche könnte man durchaus von einem gefühlten Spätherbstkonzert sprechen, bei dem die im Kirchenraum vorherrschende Kühle von den Besuchern nicht mehr als angenehme Erfrischung empfunden wurde, sondern vielleicht den einen oder anderen der anfangs in recht stattlicher Anzahl vertretenen Zuhörer dazu veranlasst hat, die beiden nach der Pause intonierten Stücke nicht mehr mitzuverfolgen.

Auch thematisch verströmte das Programm größtenteils kein luftig-leichtes Sommernachtsgefühl, sondern vermochte mehr ein Publikum anzusprechen, das von einem Kirchenkonzert meditative Momente, die Gelegenheit zur inneren Reflexion und Zwiesprache mit Gott erwartet. Erhabene Klänge von der Orgel setzten dafür zu Beginn und am Ende den adäquaten Rahmen: eine Toccata von Dietrich Buxtehude sowie das Praeludium und die "Dorische" Fuge in d-Moll von Johann Sebastian Bach. Zusammen mit den drei Choralbearbeitungen für Orgel brachte Hermann Feist hier wuchtige, tröstlich klingende Werke mit starker Glaubensaussagekraft zu Gehör.

Innigkeit, Wärme und jede Menge Seele legten die beiden am Konzert beteiligten Frauen – Hanna Feist, Mezzosopran, Saskia Mährlein, Violine – in ihr Singen und Musizieren. Auch war hier in einzelnen Sätzen eine gewisse sommerliche Verspieltheit zu hören. So etwa in der Solokantate "Ich hebe meine Augen auf" von Georg Philipp Telemann, die mit einem schön tänzelnden Dreiertakt beginnt. Ebenso der zweite Telemann des Abends, die barock-poetische Solokantate "Ew'ge Quelle", bei der sich zu Hanna Feists geschmeidig tirilierendem Sopran eine wie Flügelschläge schwingende Geige und ein rasch über die Tastatur eilendes Spinett gesellen.

Mit welcher Virtuosität Saskia Mährlein ihre Geige beherrscht, das kam wunderbar in der Sonate Nr. 12 F-Dur von Georg Friedrich Händel zum Ausdruck: innig, melancholisch, großen Frieden ausstrahlend, so füllte diese warm klingende Violine beim Adagio den Raum, hüpfte im Allegro heiter über die Saiten, um beim Largo wiederum sehnsuchtsvolle Tiefe zu verströmen. Zusammenfassend kann man von einem wohltuend erholsamen Konzert sprechen.

Volles Klangspektrum genutzt

LZ 18.08.2014

Lahrer Zeitung, 18.08.2014 19:20 Uhr



Das Zusammenspiel von Saskia Mährlein (von links), Hanna Feist und ihrem Bruder Hermann war sehr harmonisch. Foto: Künstle

Von Jürgen Haberer

Lahr. Orgelwerke und barocke Solokantaten für Sopran, Violine und Basso continuo haben den zweiten Abend der Sommermusiken gestaltet. Als besonderer Leckerbissen entpuppte sich eine von Saskia Mährlein (Violine) und Hermann Feist (Cembalo) aufgeführte Sonate von Georg Friedrich Händel.

Es ist seit Langem Tradition, dass Kirchenmusikdirektor Hermann Feist und seine in Würzburg lebende Schwester Hanna eine der Sommermusiken in der Stiftskirche gemeinsam bestreiten. In diesem Jahr haben die beiden Mährlein (Violine) hinzu gewonnen, eine in Lahr praktizierende Ärztin, die am Sonntagabend mit ihrem virtuosen Spiel auf der Geige überzeugte. Die Musik ist die große Leidenschaft Mährleins, auch wenn sie sich letztendlich für den medizinischen Beruf entschieden hat. Mit fünf Jahren hat sie den ersten Geigenunterricht an der städtischen Musikschule erhalten, mit 16 wechselte sie an die Musikhochschule Mannheim, wo sie 1995 das Konzertexamen ablegte. Mährlein ist Gründungsmitglied der "Holst-Sinfonietta", sie musiziert regelmäßig mit dem "Collegium Musicum Lahr" und diversen Kammermusikprojekten. Ihre Bogenführung ist exzellent, ihr Spiel beeindruckt durch Virtuosität und eine bemerkenswerte Dynamik.

Georg Friedrich Händels "Sonate Nr. 12 in F-Dur" blühte in ihren Händen auf. Das einleitende "Adagio" wirkte leichtfüßig und elegant, das anschließende "Allegro" schwang sich auf, verbreitete einen musikalischen Glanz. Der schwungvoll geführte Bogen erzeugte bisweilen fast flimmernde Klangkaskaden. Das "Largo" wirkte feinsinnig und gefühlvoll, die von einem dezent agierenden Cembalo getragene Violine setzte aber auch hier stilsicher dynamische Akzente.

Die Sonate Händels stand im Zentrum des langen ersten Teils des Konzertes. Am Beginn stand eine kraftvolle "Toccata" von Friedrich Buxtehude, bei der Hermann Feist das Klangspektrum der großen Orgel in der Stiftskirche ausspielte. Unmittelbar vor der Pause stimmte der evangelische Bezirkskantor drei Choralbearbeitungen Buxtehudes an. Dazwischen erklangen neben der Sonate Händels zwei Solokantaten von Georg Philipp Telemann. Hier gab Hanna Feist (Sopran) den Ton an, ihre Stimme schwebte im Raum, die Violine und das Cembalo agierten als Begleitstimmen, die zwischen den Versen für einen Moment in den Vordergrund traten.

Den zweiten Teil des Konzertes prägten dann die Kantate "Singet dem Herrn" von Dietrich Buxtehude und ein auftrumpfendes Orgelwerk von Johann Sebastian Bach.